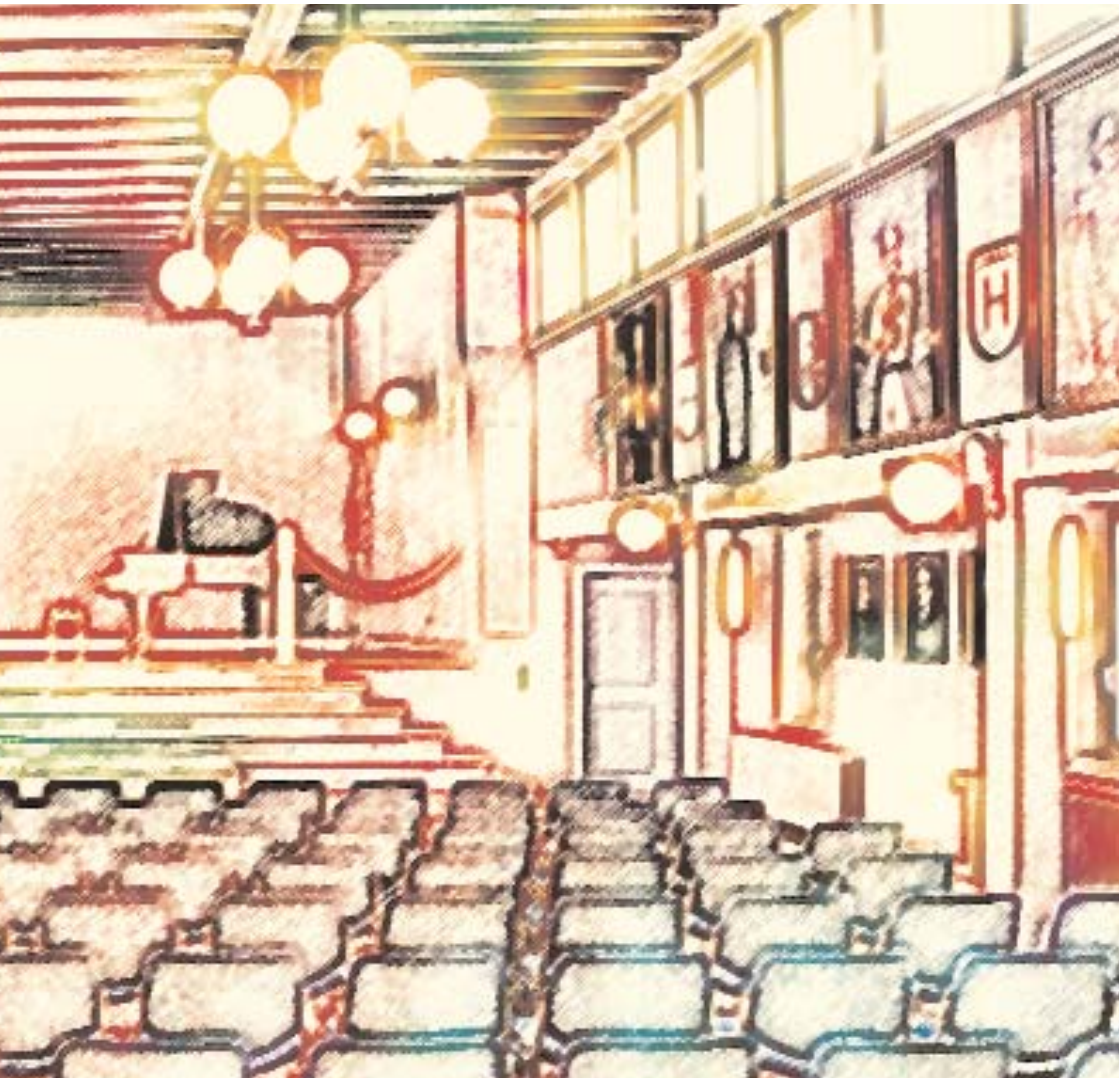


PODIUM
KONZERTE

2009

RATHAUS-SAAL VADUZ FL



Theater am Kirchplatz
Reberastrasse 10/12
Postfach 763
9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein

Gestaltung/Satz: bimedia, Wangs
Foto Umschlag: Sven Beham, Vaduz
Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Vorverkauf:
Telefon 00423 237 59 69
Fax 00423 237 59 61
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag,
9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr
Mittwoch, 9 bis 18 Uhr

Internet: www.tak.li
E-Mail: vorverkauf@tak.li

Programm

Sonntag, 25. Januar, 11 Uhr

Lucas Tiefenthaler *Posaune*
Mihaela Stefanova *Klavier*

Werke von Leonard Bernstein, Jean-Baptiste Lœillet,
Georg Christoph Wagenseil, Lars-Erik Larsson und
Lucas Tiefenthaler (Uraufführung)

Sonntag, 1. März, 11 Uhr

Manuel Marxer *Percussion*
Maciej Zborowski *Klavier*

Werke von William Byrd, Bent Lylloff,
Eckhart Kopetzki, Mitch Markovich und
Manuel Marxer (Uraufführung)

Sonntag, 26. April, 11 Uhr

Moritz Huemer *Cello*
Drazen Domjanic *Klavier*

Werke von Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach,
Luigi Boccherini, Camille Saint-Saëns, Georg Eduard
Goltermann und Moritz Huemer (Uraufführung)

Sonntag, 10. Mai, 11 Uhr

Chantal Nitzlader *Mezzo Sopran*
Alesh Puhar *Klavier*

Werke von Josef Gabriel Rheinberger, Kurt Weill,
Duncan Sheik, John Kander, Dana P. Rowe,
Claude-Michel Schönberg, Brian May und
Chantal Nitzlader (Uraufführung)

Sonntag, 24. Mai, 11 Uhr

Carole Marxer *Klavier*

Werke von Joseph Haydn, Erwin Schulhoff, Béla
Bartók, Josef Gabriel Rheinberger, Felix Mendelssohn
und Carole Marxer (Uraufführung)

Sonntag, 14. Juni, 11 Uhr

**Preisverleihung und
Abschlusskonzert**



I.K.H.

Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Mit Freude lese ich immer wieder, dass junge Solisten Werke von Josef Gabriel Rheinberger in ihre Programme aufnehmen. Rheinberger war auch in Bayern ein sehr bekannter und geschätzter Komponist. Nachdem er bereits in jungen Jahren Vaduz verlassen hatte, verbrachte er die meiste Zeit seines Lebens in München. Hier schrieb er einen Grossteil seiner wichtigen Werke, die er seinen zahlreichen bayerischen Freunden, diversen Persönlichkeiten und dem bayerischen Adel widmete. Auch lernte er Mitglieder der Königsfamilie kennen, wie die von Herrn Harald Wanger beschriebene Geschichte zeigt (s. Seite 12). Die Musik Rheinbergers war bei Hofe sehr beliebt und geniesst auch heute noch einen hohen Stellenwert in Bayern. Die neu erschienene umfassende Gesamtausgabe wird für unsere jungen Musiker ein wertvoller Fundus sein. Ich freue mich darauf, auch in Zukunft in den PODIUM-Programmheften häufig den Namen Josef Gabriel Rheinberger anzutreffen.



Graziano Mandozzi

Scripta manent, das Geschriebene bleibt, sagten die Römer. Eigentlich können wir den gleichen Spruch für unsere Tonaufnahmen verwenden. Jede unserer Uraufführungen (bis heute 30 an der Zahl) sind auf CD verewigt und von jedem Konzert gibt es eine DVD. Die Aufnahmen unserer ersten Konzertreihen haben schon fast einen historischen Wert: Manche Künstler trugen damals noch kurze Hosen – musikalisch gesehen ... Jedenfalls schenkt uns die moderne Aufnahmetechnik eine grosse pädagogische und künstlerische Hilfe, einen unersetzbaren akustischen Kontrollspiegel für jeden Tonkünstler. Ausserdem sind die CDs eine wertvolle Unterstützung für die Eigenwerbung. Keine noch so gute schriftliche Beschreibung – und sei es eine fantastische Feuilletonkritik – kann besser überzeugen als der Künstler auf einem Tonträger. Die 50 frischgepressten CDs, die jeder unserer Musiker nach dem Schlusskonzert erhält, bedeuten ein sehr willkommenes – und wie schon gesagt – nützliches Geschenk. Für uns ist es auch eine versteckte PODIUM-Werbung ...



Lotte Schwarz

Montag. Am Frühstückstisch. Neben den frischen Brötchen die frischen Zeitungen mit den frischen Kritiken vom gestrigen PODIUM-Konzert. Ein spannender Moment: Wie sind die Künstler bei der Presse angekommen? Gib es einen guten Schnapsschuss der Interpreten? Wie werden die jungen Musiker auf eine eventuell negative Einschätzung reagieren?

In den meisten Fällen lesen wir mit Freude positive bis sehr positive Berichte, bewundern ein schönes Farbfoto und warten auf den baldigen Anruf:

- *Haben Sie die Zeitungen gesehen?*
- *Ja, habe ich. Ich gratuliere!*
- *Übrigens es sind meine ersten Kritiken, selbstverständlich kommen sie in meine Biografie!*

In den nächsten Stunden und Tagen werden Mitschüler, Bekannte und auch Unbekannte – dank der ungeheuren Wirkung der Zeitungsbilder – die neuen, frisch gebackenen «Stars» ansprechen und bewundern ...

Ich erfahre auch (o Wunder der Technik!), dass Freunde, Lehrer und Verwandte in Zürich, Paris oder Sydney gleichzeitig (oder wie man so schön sagt *in real time*) diese Neuigkeiten im Internet lesen und sogar für sich ausdrücken können!

Der Presse sind wir sehr dankbar für die grosse Hilfe und den Ansporn, den sie den jungen Künstlern geben: Das stunden- und jahrelange Üben hat sich also doch gelohnt!



Barbara Ellenberger

Den musikalischen Nachwuchs zu fördern ist eine besonders schöne und wichtige Aufgabe. Deshalb ist das Theater am Kirchplatz dankbar und stolz, dass es die PODIUM-Konzerte mit ausrichten darf. Mir persönlich sind die PODIUM-Konzerte ganz besonders sympathisch, da sie die junge Musikerinnen und Musiker als eigenwillige Persönlichkeiten ernst nehmen und fördern. Auf keinem der Konzerte hatte ich den Eindruck, dass ein «dressiertes Geschöpf» vorgeführt wird, im Gegenteil, ich hatte die wunderbare Gelegenheit, junge Menschen zu erleben, die sich mit grosser Leidenschaft um etwas ganz Kostbares bemühen: der Schönheit in ihrem und unserem Leben einen Platz einzuräumen.

PODIUM

Konzertreihe und Wettbewerb

unter dem Patronat

I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Es gab immer Musikwettbewerbe. Einige sind sogar in Opern verewigt (Wagners «Die Meistersinger von Nürnberg» und Leoncavallos «I Medici»). Heute gibt es weltweit mehr als hundert wichtige und unzählige regionale Ausschreibungen. Wozu dann noch eine weitere?

Ein Preis ist wie ein grosser Applaus, und Künstler leben auch davon – und dafür. In unserem Fall soll er ein Ansporn sein, um mutig höhere Ziele anzustreben. Jahrelanges, beständiges Üben, begleitet von Zweifeln, zeitweiser Hoffnungslosigkeit und auch Rückschlägen: Da kann ein positiver Zuspruch der entscheidende Impuls für das Weitermachen sein.

Der Preis soll eine wertvolle und wichtige Bestätigung unserer Preisträger sein. Wir empfehlen: Ruht euch nicht auf diesen Lorbeeren aus. Messt euch an euren Konkurrenten, die mit Preisen aus ihrer Heimat die internationalen Podien betreten, und lernt von ihnen. Aber vergesst nicht, woher ihr kommt – und seid stolz darauf.

Die Jury

Maestro Graziano Mandozzi, Jurypräsident

Lotte Schwarz

Klaus Beck, Direktor der Liechtensteinischen Musikschule

Fürstlicher Musikdirektor Josef Frommelt

Dr. Ernst Walch, Präsident des Symphonischen Orchesters Liechtenstein SOL



Gruppenbild der Preisverleihung 2008

Von links nach rechts:

(hintere Reihe) Klaus Beck, Josef Frommelt, Ernst Walch

(mittlere Reihe) Michael Hartinger, Maren-Kathrina Gamper, Carole Marxer, Kian Soltani,
Barbara Ellenberger

(vordere Reihe) Fabienne Frick, Lotte Schwarz, Graziano Mandozzi, Sara Domjanic

PODIUM-Preise 2008



Kian Soltani (mit Graziano Mandozzi, dem künstlerischen Leiter der PODIUM-Konzerte)
für seine hohe interpretatorische und kompositorische Darbietung



Maren-Kathrina Gamper
für ihre facettenreiche Gestaltung der «Goyescas» von Enrique Granados



Sara Domjanic
(mit der Mäzenin
Lotte Schwarz)
*für ihr musikalisches
Talent und ihr spiel-
freudiges Auftreten*



Fabienne Frick
*für ihr ansprechendes Spiel
und ihre fantasievolle
Komposition*



Michael Hartinger
*für seine lebhaftes musika-
lische und schauspieleri-
sche Darbietung*

PODIUM-Konzerte 2008

Junger Meister beglückte das Publikum ... phänomenalen Saitenkünstlers ... mit herrlicher Klangfülle, perfekter Grifftechnik und stilistisch sehr flexibel, was sich bei seiner Eigenkomposition mit persischem «Klangteppich» oder einem armenischen Stück im Gegensatz etwa zu Bach deutlich zeigte ... eine wunderbare Matinee mit ... Beifallsstürmen ... Ein hervorragender Auftakt ...
(Liechtensteiner Volksblatt, 11. Februar 2008)

Talent, Charme und Können ... Der Saal platzte schier aus allen Nähten. Auch die vom TaK-Team rasch herbeigeschafften Reservestühle reichten nicht aus. Und das gleich beim ersten Solokonzert! ... Locker und ganz selbstverständlich präsentierte Michael Hartinger die Hits aus dem Unterhaltungstheater. Für seine Eigenkomposition «Where should I go» setzte er sich selbst ans Klavier ...
(Liechtensteiner Vaterland, 3. März 2008)

Gelungenes Debüt als Solistin / Sara Domjanic ... Der Vaduzer Rathaussaal war zum Bersten voll, zahlreiche Besucher mussten sich mit einem Stehplatz begnügen. Der feine Strich ist sofort spürbar, zart entwickelt sie ihr Piano und bringt Farbigkeit in das Werk. Bei Bériots «Scène de Ballet op 100» schien man die Elfinnen der Ballettcompagnie über den Bühnenboden schweben zu sehen ... das Echo des Publikums war enorm, es gab nichtendenwollenden Applaus ... für die junge Künstlerin standing ovations. (VB, 7. April 2008)

Gefeierter Auftritt von Maren-Katharina Gamper ... Mächtige Akkorde, die leise Zwischentöne zuliesen, virtuose Läufe ... ein intensives Einfühlen in die Komposition, all das vermittelte die junge Pianistin ihrem Publikum ... Ein musikalisches Erlebnis bescherte die hochbegabte Interpretin mit einer symphonischen Wiedergabe bekannter Themen aus ... «Rhapsody in Blue» ... (LV, 5. Mai 2008)

Der Höhepunkt des Konzerts war die Ur-Aufführung von Fabiennes [Frick] «Exemplarischer Fantasie». Durch den Föhn inspiriert, hat die Siebzehnjährige mit Hilfe der Elektronik und ihrer Bassflöte eine dreistimmige, wohlklingende, durchsichtige Improvisation geschaffen, deren solistische Darbietung ihre künstlerische Vielseitigkeit widerspiegelte und lebhaften Beifall auslöste. (LV, 27. Mai 2008)

Die Podiumskonzerte im Vaduzer Rathaussaal zählen seit Jahren zu den ganz besonderen musikalischen Ereignissen in der Liechtensteiner Musikszene. (VB, 5. Mai 2008)

Rheinberger im Mittelpunkt ... von dem zwei Lieder ... zu hören waren ... «Preghiera» nach Savonaro-la und das emotional beschwingte «Sonetto» nach Petrarca ... (VB, 3. März 2008)

Frau Lotte Schwarz, Förderin und Ideengeberin der Podiumskonzerte, wollte den jungen Musikern Liechtensteins und der Region ein Forum bieten, um sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Erfolg gibt ihr recht. (LV, 26. Mai 2008)

Maestro Graziano Mandozzi moderierte wie immer mit Charme ... (VB, 26. Mai 2008)

Welch hohen Stellenwert die Podiumskonzerte in Liechtenstein geniessen, zeigt die Tatsache, dass I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein von Beginn an das Patronat übernommen hat. (VB, 23. Juni 2008)

Bühne für junge Talente

Kommenden Sonntag starten im Vaduzer Rathaussaal wieder die Podiumkonzerte

SCHAAN – Alljährlich bieten die Vaduzer Podiumkonzerte jungen Nachwuchstalente aus Liechtenstein und der Region die Gelegenheit zum professionellen Konzertauftritt vor grossem Publikum. Gestern wurde im TaK das diesjährige Programm vorgestellt.

Auch im sechsten Durchführungsjahr können die Podiumkonzerte im Vaduzer Rathaussaal wieder mit einer Neuerung aufwarten. Dieses



Gefeierter Auftritt von Maren-Katharina Gamper



Anhaltender Beifall für Fabienne Frick und Carole Marxer



Zehnjährige verblüfft die Erwachsenen

Freudige Begegnung

Fanjabel für einen sympathischen Sänger

„Konzert der -Po- n voll besetzten achte die freudige i dem aus Altach lammenden Bass- I Hartinger.

gemeinde begrüsst ger, den jugendlich- aus Altach, schon ehen mit Jubel. lte dann auch sein sfalls, im Gegen- esitzt eine sehr so- i gut ausgebildete une, beachtliche it und natürliche Es fehlt bei der



Junger Meister beglückte das Publikum

Die 6. Saison der Vaduzer Podium-Konzerte begann mit dem Cellisten Kian Soltani



Die Blume vom Drei-Schwestern-Berg

Als Hofkapellmeister (seit 1877) stand Josef Rheinberger in Beziehung zum Bayerischen Hof, weniger zum menschenscheuen und von Wagner völlig eingenommenen König Ludwig II., als vielmehr zu den ihm nahe stehenden Prinzen und Prinzessinnen. Zwar vermied Rheinberger übermäßige Kontakte, doch kam es trotzdem zu beinahe freundschaftlichem Verkehr mit einzelnen Angehörigen des Königshauses. Bei diesen Gelegenheiten, in denen wahrscheinlich kaum von Musik die Rede war, erzählte der von seiner Heimat Liechtenstein begeisterte Komponist auch über die vielfältige Bergwelt seines Vaterlandes. Unter den Zuhörern befand sich auch die mit Prinz Ludwig verheiratete Erzherzogin Maria Theresia d'Este. Ihr scheint die Erzählung Rheinbergers besonderen Eindruck gemacht zu haben, denn sie beschloss, das gebirgige Wunderland zu besuchen. Im September 1878 reiste sie – vermutlich mit der Eisenbahn – nach Liechtenstein. Leider wissen wir nicht, wo sie logierte und welche Wanderungen sie unternahm, doch ist die Reise durch einen Brief verbürgt, in dem sich auch eine Blume befand. Die hochadelige Post beeindruckte vor allem die Gattin des Komponisten, Franziska von Hoffnaaß, sehr und schlug sich in einem Gedicht nieder:

*Zarte Blüten meiner Berge,
seid willkommen tausendmal ...*

Rheinberger, der von ihren Dichtungen meist recht angetan war, nahm sich des Poems an und vertonte es für eine Singstimme mit Klavierbegleitung am 21. September 1878. Fanny versah das Werk mit einer Notiz: *Die Blume vom Drei-Schwestern-Berg. Gepflückt von Prinzessin Ludwig [gemeint ist natürlich Erzherzogin Maria Theresia d'Este] und uns übersandt zum Zeichen, daß sie beim Anblick von Vaduz zu Füßen des Berges an Rheinberger gedacht.*

H. W.



Die «drei Schwestern» von Sevelen gesehen mit Blick auf Vaduz (Bild unten links)

Die Schmollerin

Fritz Kötter

Opus 152 No. 13
7. December 1887

Andantino $\text{♩} = 76$

1. Weib! ich bin brav! Ich ta's der Ma rin sa gen Das hat sein Klä-ner
2. Weib! ich bin taub! Du kannst al les na epie len und dort im Rir sehen
3. Weib! ich bin laut, ich mag nicht mal für kom-men; von Ma rian hier her

Schaf, wie Schaf leis pass, wie schla gen,
lach auf der ras Spitze sein ma len,
Kiss haat al - le du ge-tes-tes-

4. Weib! ich bin laut! Du magst jaht mal nur ge - hen! Küss, schneid die Hand mir

gib auch mei - ner Tochter ein Küss.

Drei kleine Konzertstücke

1. Die Jagd. Impromptu

Josef Gabriel Rheinberger, op. 9 (1842/44)

Allergisimo

50

CARUS

Auch im siebten Jahr der PODIUM-Konzertreihe ist Josef Gabriel Rheinberger bei uns zu Gast: Das Lied «Die Schmollerin» erklingt am 10. Mai und das Impromptu für Klavier «Die Jagd» am 24. Mai. (Die zwei Beispiele stammen aus der prachtvollen Gesamtausgabe des Carus-Verlags, Stuttgart)



Lucas Tiefenthaler, geboren 1994 in St. Gallen, stammt aus einer Vorarlberger Musikerfamilie. Sein Vater ist Flötist, der Onkel spielt Bratsche im SOL. Ersten Posaunenunterricht erhielt er im Alter von neun Jahren bei Leopold Hrach, 2004 wurde Christian Sturzenegger sein Lehrer. Bereits ein Jahr länger ist Guido Keller sein Klavierlehrer. Der Posaunist, der die Talentschule Musik Wittenbach besucht, wirkte unter anderem in der Banda der Oper «Giovanna d'Arco» an den St. Galler Festspielen und im Bläserquartett der Jugendmusikschule St. Gallen mit. Internationale Erfahrung sammelte er unter anderem auf Tourneen der Kinderbigband «Swingkids» (Japan 2005 und

2007, Amerika 2006). Soloauftritte gestaltete er beim 33. Schweizerischen Brass Band Wettbewerb in der Aula Stravinski Montreux, mit den Smetana Philharmonikern Prag in Meggen sowie mit der Camerata Zürich in der Tonhalle Zürich. Jeweils erste Preise mit Auszeichnung errang er im Jahr 2007 beim Wettbewerb «Prima la Musica Vorarlberg», beim Bundeswettbewerb «Prima la Musica» in St. Pölten und dem Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb in Chur (2007) sowie einen ersten Preis am SJMW Schlusswettbewerb in Lausanne mit 24 Punkten (Sonderpreis Soloauftritt in der Tonhalle Zürich). Als Mitglied des Gran Trios St. Gallen ist Lucas Tiefenthaler Kiwanispreisträger 2008.



Mihaela Stefanova wurde 1983 in Stara Zagora (Bulgarien) geboren. Mit elf Jahren trat sie in die Musikschule «Hristina Morfova» ihrer Heimatstadt ein, wo sie die Klavierklasse von Mariana Marincheva besuchte. Im Jahr 2003 ging sie zu Dimo Dimov an die Musik Akademie «Pancho Vladigerov» in der bulgarischen Hauptstadt Sofia. 2006 wechselte sie an die Hochschule der Künste Bern, wo sie sich zuerst in der Klavierklasse von Rada Petkova und später in der Klavierklasse von Tomasz Herbut einschrieb. Zudem besuchte Mihaela Stefanova Klavier-Meisterklassen bei Atanas Kurtev, Krasimir Gatev und Snejana Barova. Die Pianistin wirkte bereits in Bulgarien und in der Schweiz

bei zahlreichen Solo- und Kammermusik-Konzerten mit. Sie hat bei nationalen bulgarischen Wettbewerben zahlreiche Auszeichnungen erhalten. So gewann sie sowohl im Jahr 2004 den Grossen Preis für Kammermusik beim Internationalen Wettbewerb «Die Musik und Die Erde» in Sofia als auch den Grossen Preis beim «Internationalen Musik Festival» in Fivizzano, Italien.

Sonntag,
25. Januar, 11 Uhr

Lucas Tiefenthaler *Posaune*
Mihaela Stefanova *Klavier*

Leonard Bernstein
(1918–1990)

Elegy for Mippy

Jean-Baptiste Lœillet
(1680–1730)

Sonate in As-Dur
Cantabile
Largo
Allegro

Georg Christoph Wagenseil
(1715–1777)

Concerto in E flat major
Con discretione
Allegro assai

Lars-Erik Larsson
(1908–1986)

Concertino
Preludium: Allegro pomposo
Aria: Andante sostenuto
Finale: Allegro giocoso

Lucas Tiefenthaler
(*1994)

swing bone
Uraufführung



Manuel Marxer zeigte sehr früh seine ausserordentliche Begabung als Percussionist: Er trommelte schon im Mutterleib. Nach der 1994 glücklich überstandenen Geburt verliess ihn sein Rhythmusgefühl nicht. So belegte er beim Liechtensteinischen Musikwettbewerb in den Jahren 2004, 2006 und 2008 jeweils den «Ersten Platz mit Auszeichnung». Auch bei dem Wettbewerb «Drums & More» war er mit jeweils Zweiten Plätzen in den Kategorien «Kleine Trommel» und «Xylophon» erfolgreich, beim Schweizerischen Musikwettbewerb für Jugendliche belegte er auf der Regionalebene den Ersten Platz, in der internationalen Gesamtwertung den Zweiten. Dass er in seinen

jungen Jahren bereits so viel als Schlagzeuger erreicht hat, ist auch seinen Lehrern Alfred Achberger und Maciej Zborowski zu verdanken. Zudem nahm er an Professor Bruno Casteluccis Klasse bei den Internationalen Meisterkursen in Vaduz teil.

Manuel Marxer wirkte mit bei Konzerten des Klangfests und des Orchesters Werdenberg-Liechtenstein sowie des Ensembles Jacky's Jazz Creatures, er ist Mitglied des Blasmusikvereins Frohsinn, Ruggell.



Maciej Zborowski, Jahrgang 1957, legte das Abitur in Krakau ab. Bereits während seiner in Polen verbrachten Jugend bereitete er sich auf eine Laufbahn als Dirigent, Pianist und Organist vor.

Nach Wien übersiedelt, studierte er bei dem bekannten Virtuosen und Lehrer Professor Michael Radulescu Orgel im Konzertfach. In dieser Zeit besuchte er anlässlich der Internationalen Meisterkurse im Vaduzer Rheinbergerhaus erstmals Liechtenstein. Hier entstand eine Bindung, die auch bald berufliche Auswirkungen hatte: Seit 1981 ist Maciej Zborowski als Kirchenmusiker an der St. Florinskirche zu Vaduz (mittlerweile die erzbischöfliche Kathedrale) sowie als Klavier- und Orgellehrer an der Liechtensteinischen Musikschule tätig. Dabei ist sein Unterricht unkonventionell gestaltet und richtet sich an die gesamte Musikerpersönlichkeit, weist also über die Ausbildung der reinen Virtuosität hinaus.

Neben seiner Organistentätigkeit ist Maciej Zborowski auch als Pianist und Cembalist ein viel gefragter Begleiter und Kammermusiker, mit dem Musikerinnen und Musiker aus der Region immer wieder zusammenarbeiten.

Sonntag,
1. März, 11 Uhr

Manuel Marxer *Percussion*
Maciej Zborowski *Klavier*

William Byrd
(1543–1623)

Earl of Oxford's march

Bent Lylloff
(1930–2001)

Århus Etude No. 9

Eckhard Kopetzki
(*1956)

Three Elements

I. Wind Walk

II. River Race

Drum Catcher

Part One

Mitch Markovich
(*1945?)

The Winner

Manuel Marxer
(*1994)

Action Hoi

Uraufführung



Moritz Huemer, 1999 in Feldkirch geboren, zeigte bereits früh seine musikalische Begabung. Im Alter von fünf Jahren erhielt er ersten Unterricht auf dem Violoncello. An der Liechtensteinischen Musikschule wurde Pepi Hofer sein Lehrer, im Jahr 2008 absolvierte der junge Musiker zudem einen Meisterkurs bei Prof. Gerhard Mantel.

Der Cellist sammelte in den letzten Jahren bereits reiche Bühnenerfahrung. Als Solist bei Orchesterkonzerten, als Duopartner und als Mitglied verschiedener Kammermusikensembles (Klavier- sowie Streichtrio und Streichquartett) wirkte er bei zahlreichen Konzerten mit. Moritz Huemer wurde auch bereits mit

verschiedenen Preisen ausgezeichnet. So gewann er viermal beim Musikwettbewerb Liechtenstein: in den Jahren von 2005 bis 2008 jeweils Erste Preise in den Sparten Solo, Duo und Kammermusik. Auch bei dem Vorarlberger Jugendmusikwettbewerb «Prima la Musica» wusste Moritz Huemer die Jury gleich zweimal zu überzeugen: In den Jahren 2006 und 2008 gewann er Erste Preise mit Auszeichnung. Im vergangenen Jahr schloss der Cellist auch den Schweizer Jugendmusikwettbewerb mit dem 1. Preis für Solisten ab.



Drazen Domjanic ist in Kroatien geboren. Er studierte Klavier an der Musikakademie Zagreb und an der Kunstakademie in Novi Sad. Konzert- und Lehrdiplom beendete er mit höchster Auszeichnung in der Klasse von Professor Valdma. Er absolvierte ein Nachdiplomstudium an der Musikfakultät in Belgrad und besuchte Meisterkurse bei den Professoren R. Kehrer, L. Brumberg, V. Krpan und A. Valdma in Wien, Weimar u. a.

Der Pianist unterrichtete an diversen Institutionen in Kroatien, Österreich und Liechtenstein. Viele seiner Schüler und Studenten sind heute Profimusiker.

Eine rege Konzerttätigkeit führte ihn unter anderem

nach Italien, Kroatien, Deutschland, Österreich, Luxemburg, Frankreich und Spanien.

Drazen Domjanic hat «DOWANI 3 Tempi Play Along» entwickelt, die derzeit eine der gefragtesten Methoden in der Musikerziehung ist. Er ist künstlerischer Leiter der gemeinnützigen Stiftung «Musik und Jugend» [www.musikundjugend.com] wie auch der Inhaber und Geschäftsführer der Firma DraDoVision Est., welche sich vor allem der Begabtenförderung widmet [www.dradovision.com].

Sonntag,
26. April, 11 Uhr

Moritz Huemer *Cello*
Drazen Domjanic *Klavier*

Antonio Vivaldi
(1678–1741)

Sonate in a-Moll *op. 14 Nr. 3 RV 43*
Largo
Allegro
Largo
Allegro

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Suite in G-Dur für Cello solo *BWV 1007*
Präludium

Luigi Boccherini
(1743–1805)

Rondo in C-Dur

Camille Saint-Saëns
(1835–1921)

Le Carnaval des Animaux
Der Schwan

Moritz Huemer
(*1999)

Spielzeug für Cello solo
Uraufführung

Georg Eduard Goltermann
(1824–1898)

Capriccio in a-Moll



Chantal Nitzlader, 1986 in Grabs geboren, wuchs in Liechtenstein auf. Schon als Kind begeisterte sie sich für Schauspiel Tanz und Gesang – das Musicalfieber hatte sie ergriffen. Nach ersten Gehversuchen in diesem Genre entschied sie sich im Alter von 16 Jahren für eine professionelle Ausbildung und die Bühnenlaufbahn. Sie zog nach Zürich, wo ihr Brigitte Kunzhoff Unterricht im Musicalgesang erteilte. Parallel nahm Chantal Nitzlader bei Stefano Kunzhoff Stunden im Klassischen Gesang und absolvierte zudem Tanz- und Schauspielunterricht.

Im Jahr 2005 erfolgte der Umzug in die Niederlande, wo zunächst Sprachstudien anstanden. Begleitet wurden sie von Privatunterricht in Gesang, Schauspiel und Tanz, die Chantal Nitzlader auf die Aufnahmeprüfung in die Vorklasse des INHOLLAND-Konservatoriums vorbereiteten. Mittlerweile absolviert sie den Bachelor-Studiengang Musical.

«Durch meine Mutter bin ich mit Jazz und Blues aufgewachsen; vermutlich bin ich deshalb ein grosser Fan von Aretha Franklin, Nina Simone und Mahalia Jackson. Zu meinen Vorbildern aus dem Musicalgenre zählen Pia Douwers (Elisabeth, Cabaret) und Dianne Pilkington (Wicked).»



Alesh Puhar stammt aus Slowenien. Klavier studierte er in Ljubljana, Belgrad und Zürich, zu seinen Lehrern gehörten Konstantin Bogino, Leonid Brumberg, Arbo Valdma und Homero Francesch. Mehrmals war er an nationalen wie internationalen Wettbewerben erfolgreich. Immer wieder ist er auch Gast auf den Bühnen der grossen Festivals. Zahlreiche Engagements als Solist, Kammermusiker und Klavierbegleiter namhafter Sänger führten nach Deutschland, Italien, Luxemburg, Österreich, Slowenien und in die Schweiz. Alesh Puhar wirkte auch an Aufnahmen für diverse Radio- und Fernseh-Stationen in Slowenien, Italien und Österreich mit, gemeinsam

mit dem kroatischen Pianisten Drazan Domjanic spielte er Klavierduos auf CD ein. Seit 1991 lebt und arbeitet Alesh Puhar in Liechtenstein und in der Schweiz. Er unterrichtet Klavier und Keyboard an der LMS in Vaduz. Zudem war er als gefragter Begleiter und erster Keyboarder an zahlreichen Musiktheaterproduktionen beteiligt, unter anderem «Evita» und «Dracula» (Balzers), «Der fidele Bauer» (Vaduz), «Heidi das Musical – Teil I & II» (Walenstadt), «Elisabeth» (Zürich) und aktuell «Der Graf von Monte Christo» im Stadttheater St.Gallen.

Sonntag,
10. Mai, 11 Uhr

Chantal Nitzlader *Mezzo Sopran*
Alesh Puhar *Klavier*

Josef Gabriel Rheinberger
(1839–1901)

Die Schmollerin *op. 152 Nr. 13*
Text: Fritz Rohrer

Kurt Weill
(1900–1950)

Nannas Lied
Text: Bertold Brecht

Duncan Sheik
(*1969)

Mama who bore me
Text: Steven Sater

Chantal Nitzlader
(*1986)

Your mother's words
Text: Anouschka Nitzlader
Uraufführung

John Kander
(*1927)

Maybe this time
Text: Fred Ebb

Dana P. Rowe
(*1957?)

Look at me
Text: John Dempsey

Claude-Michel Schönberg
(*1944)

Ich hab' geträumt vor langer Zeit
Text: Victor Hugo

Brian May
(*1947)

No-one but you
Text: Brian May



Carole Marxer, 1991 in Vaduz geboren, stammt aus Eschen. Derzeit bereitet sie sich am Liechtensteinischen Gymnasium auf ihre Matura vor.

Bereits im Alter von sieben Jahren erhielt sie ersten Klavierunterricht bei Drazen Domjanic, der im liechtensteinischen Musikleben seit rund drei Jahrzehnten eine feste Grösse ist. Von 1999 bis 2007 wurde Carole Marxer von Monika Nachbaur an der Liechtensteinischen Musikschule unterrichtet. Zusätzlich erteilte ihr Enikö Nagy Stunden in Musiktheorie. Ein Semester bei Jacek Lukaszczyk (Landeskonservatorium für Vorarlberg in Feldkirch) brachte weitere wichtige Anregungen. Mit fünfzehn Jahren

absolvierte die junge Pianistin erfolgreich die Aufnahmeprüfung des Feldkircher Landeskonservatoriums. Hier wird sie seither von Anna Adamik unterrichtet. Mit sehr gutem und ausgezeichnetem Erfolg nahm Carole Marxer bereits an mehreren liechtensteinischen Nachwuchswettbewerben teil, sowohl als Solistin als auch als Kammermusikerin und Begleiterin. Zudem wirkte sie als Klavierbegleiterin sowohl am Schweizerischen Musikwettbewerb mit als auch am Vorarlberger Landes- und österreichischen Bundeswettbewerb «Prima la Musica».

Sonntag,
24. Mai, 11 Uhr

Carole Marxer *Klavier*

Joseph Haydn
(1732–1809)

Sonate in h-moll *Hob. XVI: 32*
Allegro moderato
Menuet
Finale: Presto

Erwin Schulhoff
(1894–1942)

Études de Jazz
Charleston

Béla Barók
(1881–1945)

Klagelieder *op. 9/a*
Nr. 1 Adagio
Nr. 2 Andante

Josef Gabriel Rheinberger
(1839–1901)

Kleine Konzertstücke *op. 5*
1. Die Jagd. Impromptu
Allegrissimo

Carole Marxer
(*1991)

Fantasie
Uraufführung

Felix Mendelssohn
(1809–1847)

Rondo Capriccioso *op. 14*
Andante
Presto



Sonntag,
14. Juni, 11 Uhr

**Preisverleihung
und Abschlusskonzert**

Die Preisträger sowie das Programm des
Abschlusskonzerts werden rechtzeitig
bekannt gegeben.

Wir danken

Dr. Kurt Alig, Chur
Kurt Bislin, Azmoos
Elmar Bösch, TaK, Schaan
Albi Büchel, TaK, Schaan
Carus-Verlag, Stuttgart
Dagmar Frick-Islitzer, TaK, Schaan
Herbert Fröhlich, Lugano
Rosmarie Gassner, TaK, Schaan
Gemeinde Vaduz
Martin Hilti, TaK, Schaan
Adele Jehli, TaK, Schaan
Landesarchiv Vaduz
Gabriele Manco, TaK, Schaan
Ralph Ospelt, TaK, Schaan
Pianohaus Probst, Chur
Theresa und Felix Real, Vaduz
Dagmar Tiefenbrunner, TaK, Schaan
Dr. Peter Ritter, Vaduz
Brigitta Soraperra, TaK, Schaan
Philipp Vogt, BVD, Schaan
Harald Wanger, Schaan
Daniel Wenaweser, Schaan

Das CD-Programm

Zur PODIUM-Reihe wird eine CD mit den Uraufführungskompositionen produziert. Sie ist beim Abschlusskonzert am 14. Juni erhältlich.

Lucas Tiefenthaler

(*1994)

swing bone

Uraufführung am 25. Januar 2009
durch Lucas Tiefenthaler, *Posaune*

Manuel Marxer

(*1994)

Action Hoi

Uraufführung am 1. März 2009
durch Manuel Marxer, *Percussion*

Moritz Huemer

(*1999)

Spielzeug für Cello solo

Uraufführung am 26. April 2009
durch Moritz Huemer, *Cello*

Chantal Nitzlnader

(*1986)

Your mother's words

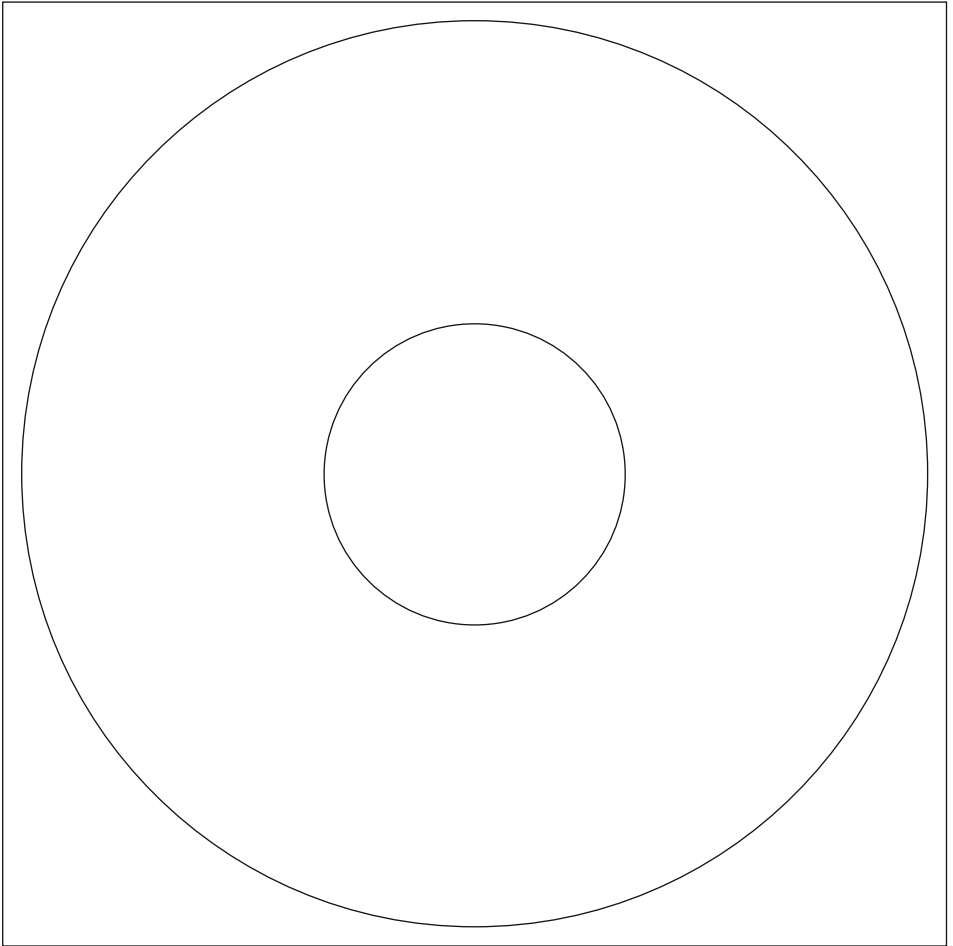
Uraufführung am 10. Mai 2009
durch Chantal Nitzlnader, *Mezzo Sopran*
und Alesh Puhar, *Klavier*

Carole Marxer

(*1991)

Fantasia

Uraufführung am 24. Mai 2008
durch Carole Marxer, *Klavier*



theater  **am kirchplatz**
[schaan · liechtenstein]

